

Er hat seinen eigenen Action-Film gedreht

Angelo Borers Streifen «No Time To Think» soll die Welt begeistern. Damit geht die Baselbieter Steppanz-Koryphäe ein grosses Risiko ein.

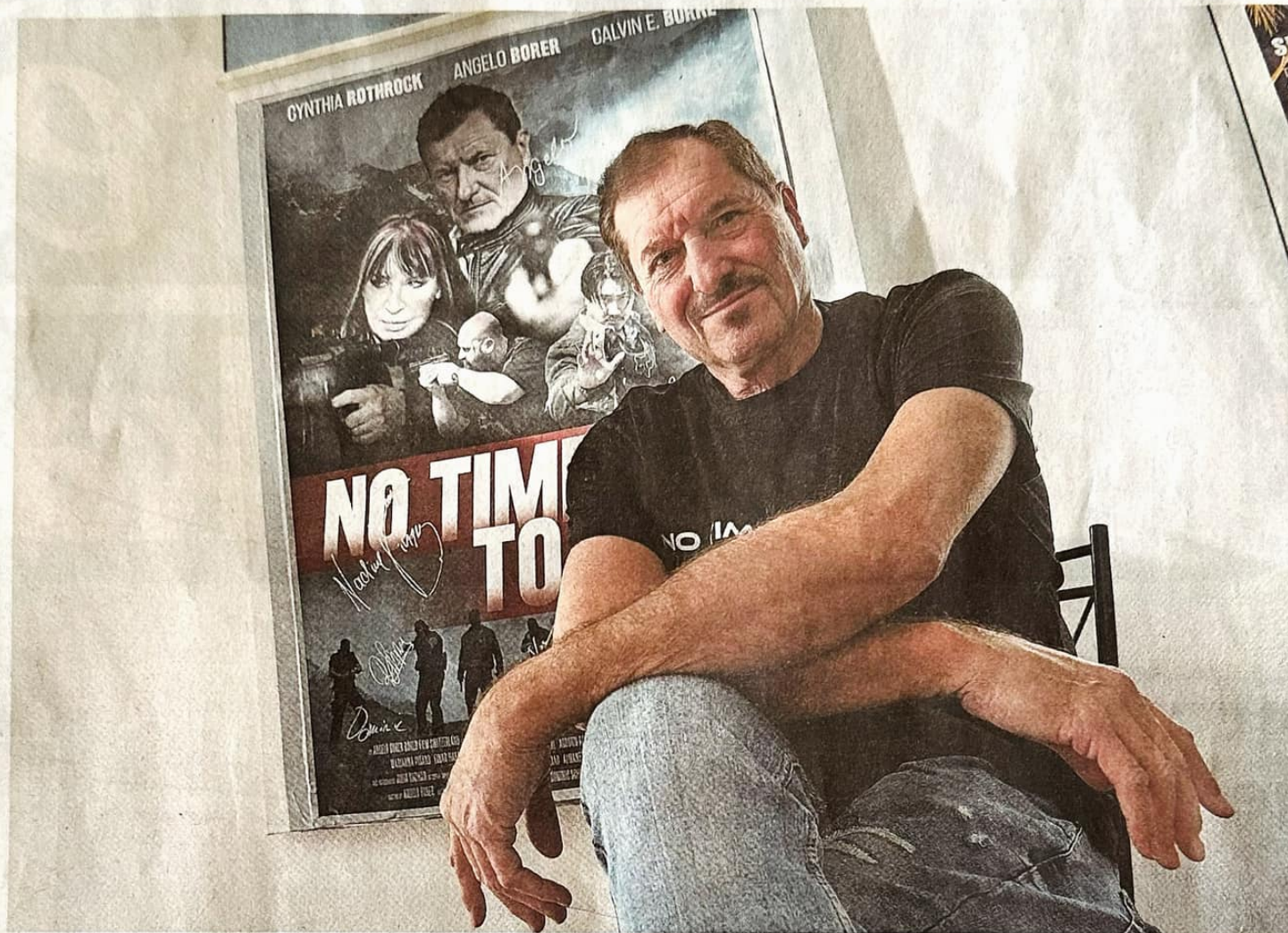
Dimitri Hofer

Der frühpensionierte CIA-Agent James Taylor möchte im Berner Oberland zur Ruhe kommen. Seine Zeit verbringt der schweizerisch-amerikanische Doppelbürger am liebsten mit seiner kleinen Tochter plan-schend im Swimmingpool. Doch die schönen Tage sind vorbei, als ihn die Vergangenheit einholt: Seine ehemalige Arbeitgeberin hat Wind von der Diskette mit Geheimdokumenten gekriegt, die er bei seinem Abschied mitnahm, und lässt kurzerhand seine Tochter entführen.

Abgeraten vom Film hat ihm niemand

Die Handlung von «No Time To Think» ist schnell erzählt und lässt sich ähnlich in zahlreichen Actionfilmen finden. Gedreht wurde der Streifen in den vergangenen Monaten, aber nicht in einer der Hochburgen der Filmproduktion, sondern grösstenteils im Leimental und in Adelboden. Mit dem Film erfüllt sich der ehemalige Steppanz-Europameister Angelo Borer einen Kindheitstraum. Vom Therwiler stammte nicht nur die Idee, er schlüpfte auch gleich in die Hauptrolle. Der Trailer strotzt vor theatralischen Dialogen und viel Dramatik. Die Machart erinnert an ein B-Movie, wobei nicht klar wird, ob dies gewollt oder ungewollt ist.

Angelo Borer ist es mit seinem Projekt auf alle Fälle sehr ernst: Vor wenigen Tagen wurde das Einzelunternehmen Angelo Borer Film Switzerland ins Baselbieter Handelsregister eingetragen. Der Leimentaler ist sein einziger Inhaber. Ziel der Firma ist die Produktion von Filmen. Um sein Erstlingswerk zu realisieren, liess sich der 66-Jährige



Angelo Borer posiert vor einem Poster seines Films «No Time To Think». Für den Streifen sucht er nach Vertriebsmöglichkeiten. Bild: Juri Junkov

«Jeder Rappen des Budgets ist von mir.»

Angelo Borer
Filmproduzent

seine dritte Säule ausbezahlen und verkaufte seinen Sportwagen. Über eine Pensionskasse verfügt Borer nicht.

Ein Mittsechziger, der seine Altersvorsorge in einen Actionfilm steckt, in dem er selber mitspielt? «Viele nennen mich einen Spinner, aber ich musste das einfach tun», erinnert er sich einige Jahre zurück. Während der Coronapandemie war Borer gezwungen, seine Steppanzschule in Oberwil vorübergehend zu schliessen. In dieser angespannten Situation das finanzielle Risiko auf sich zu

nehmen und einen Film zu drehen, liegt dennoch alles andere als nah.

«Ich bin ein grosser Filmfan und hatte die Idee für den Streifen schon vor langer Zeit. Es war der richtige Zeitpunkt», sagt er. Abgeraten vom Projekt habe ihm niemand. Die genaue Summe, die er investiert hat, nennt Borer nicht. «Mehrere hundert Tausend», seien es. «Jeder Rappen des Budgets ist von mir.» Gleichzeitig betont er, sämtliche Honorare der Mitwirkenden und alle Rechnungen bereits bezahlt zu haben.

Drehbuchautorin Lea Bishop und Regisseur Daniel Vossen entwickelten aus den Ideen des Baselbieters das Script für einen 90 Minuten langen Spielfilm. «Mir war wichtig, den Film in der Schweiz zu drehen, auch wenn wir ihn in Ländern in Osteuropa günstiger hätten produzieren können», sagt Angelo Borer. Als Bösewichtin, die seine Tochter entführt, konnte er die amerikanische Martial-Arts-Ikone Cynthia Rothrock gewinnen. Einer breiteren Öffentlichkeit bekannter dürfte die ehemalige Miss Schweiz Nadine

Vinzens sein. Die Bündnerin spielt das Hausmädchen der Taylors.

«Wir haben den Film in rekordverdächtigen zwölf Tagen gedreht», sagt Borer nicht ohne Stolz. An einigen Drehtagen seien bis zum 30 Personen am Set gewesen. Dass er nicht Millionen Franken investieren konnte, sei dem Werk anzusehen, gibt er unumwunden zu. «Es sind viele tolle Actionszenen drin. Aber wirklich Spektakuläres wie Autos, die durch die Luft fliegen, war leider nicht möglich.» Mit dem Resultat ist der Produzent aber sehr zufrieden, und auch die ersten Reaktionen seien durchaus positiv.

Streifen soll eine Fortsetzung erhalten

Für den fertigen Film ist Angelo Borer derzeit auf der Suche nach Vertriebsmöglichkeiten. «Ich stehe in Gesprächen mit Filmvermarktern in Griechenland, Australien und Indien.» Das Interesse stimme ihn positiv, dass sich das grosse Risiko, das er mit dem Streifen einging, auszahlen wird. Dennoch ist Borer, der schon früher in einigen Filmen mitgespielt hat, bewusst über den Drahtseilakt, den er mit seinem Unterfangen vollführt.

W Auch wenn noch nicht klar ist, ob er mit seinem Film erfolgreich sein wird, denkt Angelo Borer schon weiter: «Mein Ziel ist es, eine Fortsetzung zu drehen. Deshalb haben wir einige Cliffhanger eingebaut.» Cynthia Rothrock habe bereits zugesagt, auch in einem allfälligen zweiten Teil mitzuspielen.

Am 13. Januar 2024 um 20 Uhr feiert «No Time To Think» im Saal 1 im Küchlin seine Basler Premiere. Anschliessend wird der Film während einiger Tage im wiederbelebten Kino in der Steinenvorstadt zu sehen sein.